

Mitwirkung im Wald

Was bringen partizipative Prozesse?

Runder Waldtisch

**der Arbeitsgemeinschaft
für den Wald (AfW)**

Dienstag, 8. November 2022

Baden

Inhalt des Runden Waldtisches

In siedlungsnahen Wäldern stellt die Mitwirkung der Bevölkerung oder von Interessensvertreter:innen eine grosse Herausforderung dar. Es ist nicht einfach, alle Betroffenen miteinzubeziehen. Insbesondere die «Unorganisierten» und die «Silent voices» sind schwer zu erreichen und einzubinden. Mitwirkung kann auf unterschiedlichen Ebenen und mit verschiedenen Instrumenten erreicht werden. Zudem muss bei Mitwirkungsprozessen unterschieden werden zwischen «interner Mitwirkung» (z.B. betriebsintern) oder «öffentlicher Mitwirkung» sowie zwischen der Möglichkeit «Meinungen einzubringen» oder «mitzuentcheiden».

An diesem Runden Waldtisch möchten wir über die Herausforderungen von Mitwirkungsprozessen und über die Vor- und Nachteile von solchen Prozessen diskutieren.

Am Vormittag lernen wir **Grundlagen von Mitwirkungsprozessen und verschiedene Beispiele** kennen, der Nachmittag findet outdoor statt und wird als **Design-Thinking Prozess*** gestaltet:

- **Verstehen und beobachten:** Wir sammeln Informationen und Erkenntnisse zum Thema. Wir hören verschiedene Referate zum Thema Planung und Mitwirkung, zudem werden Beispiele von solchen Prozessen vorgesellt.
- **Standpunkte definieren:** Wir sammeln und formulieren die Standpunkte der Teilnehmenden in Bezug auf Mitwirkung im Wald.
- **Ideen finden:** Draussen im Wald werden anhand der gewonnenen Erkenntnisse und Standpunkte Lösungsvorschläge erarbeitet.
- **Prototyp entwickeln:** Wir spielen einzelne Mitwirkungssituationen miteinander durch und handeln den idealen Wald gemeinsam aus.
- **Testen:** Wie erzählen vom Runden Waldtisch und den Erkenntnissen in unserem Newsletter, in einer Fachzeitschrift oder an einem passenden Ort.

* Ansatz, der zum Lösen von Problemen und zur Entwicklung neuer Ideen führen soll, beruhend auf den Grundprinzipien Team, Raum und Prozess: https://de.wikipedia.org/wiki/Design_Thinking

Referate

Raffael Bienz, Fachspezialist Waldplanung, Abteilung Wald, Kanton Aargau
Waldplanung im Kanton Aargau

Maurus Landolt, Fachspezialist Freizeitnutzung, Abteilung Wald, Kanton Aargau)
Mitwirkung für Wald und Mountainbike

Georg von Graefe, Stadtoberförster, Stadtforstamt Baden
Das neue Erholungswaldkonzept für die Stadt Baden

Oliver Gerlach, Produkteverantwortlicher, Grün Stadt Zürich
Partizipative Prozesse in der Stadt Zürich: Erfahrungen und Beispiele

Yves Kazemi, Inspecteur des forêts, Canton de Vaud
Partizipative Prozesse in der Stadt Lausanne: Projekte und Beispiele

Werner Ackermann und Fritz Rutz, Baumwipfelpfad Neckertal
Konkretes Beispiel für einen partizipativen Prozess

Nathalie Ehrbar, Autorin einer Masterarbeit
Baumwipfelpfad Neckertal, Hängebrücke Sihlwald und Wipfelpfad Laax GR

Beda Schlumpf / Markus Amhof, Waldgenossenschaft Steinhausen
Erholungskonzept Steinhauserwald aus der Sicht eines «Mitwirkers»

Moderation: Bianca Baerlocher

Programm

- ab 8.30 Uhr Empfang mit Kaffee im Kongresszentrum Trafo in Baden
- 9.00 Uhr Begrüssung durch Eva Lieberherr und Jerylee Wilkes-Allemann
Referate (siehe Liste) und Diskussion, inkl Pause
- 12.15 Uhr Mittagessen in einem Restaurant
- 14.00 Uhr Beginn des Design-Thinking-Prozesses draussen im Wald
- 16.30 Uhr Abschluss der Veranstaltung

Weitere Informationen

Tagungsort: Vorträge am Vormittag: im Kongresszentrum Trafo in Baden
Mittagessen: im Restauran Lemon in Baden
Nachmittag: im Wald

Kosten: CHF 150.– inklusive Mittagessen (Studierende CHF 50.–).
Sie erhalten nach der Veranstaltung eine Rechnung.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis am Dienstag, 1. November 2022 an:
online unter www.afw-ctf.ch > **kursanmeldung** oder per
Mail bei der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für den Wald:
Brigitte Wolf, info@afw-ctf.ch, Telefon 079 456 95 54.

In den Runden Waldtischen nimmt die Arbeitsgemeinschaft für den Wald aktuelle Waldthemen auf und diskutiert diese mit Fachleuten. Die Runden Waldtische finden zumindest zum Teil draussen im Wald statt, wo die Diskussionen mit Blick auf den Naturraum eine andere Qualität entwickeln kann als in einem Vortragssaal. Sie bieten die Gelegenheit, auch mal über den eigenen Gartenhag hinauszudenken und gemeinsam kreativ zu sein.